



über
Herrn Oberbürgermeister
Sven Gerich

über
Magistrat

und
Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Christa Gabriel

an die Fraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen

Der Magistrat

Dezernat für Wirtschaft
und Personal

Stadtrat Detlev Bendel

31. Oktober 2016

Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen vom 13.10.2016, Nr. 16/2016 nach § 45
der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung (16-V-03-0009)

Anfrage: Europazentrale von Fuji Machine verlässt Kastel

Wie der Tagespresse zu entnehmen war, verlässt die Europazentrale von Fuji Machine den Stadtteil Mainz-Kastel und zieht nach Kelsterbach. Das Unternehmen war 25 Jahre lang im Industriegebiet Petersweg ansässig. Der Umzug wird laut Pressebericht damit begründet, dass es nicht geklappt habe, in Wiesbaden ein geeignetes Grundstück und eine verbindliche Zusage zu bekommen, mit einem Bau anfangen zu können, weder am Petersweg noch in Delkenheim.

Wir fragen den Magistrat:

1. Seit wann ist dem Wirtschaftsdezernat bekannt, dass das Unternehmen Fuji Machine ein Grundstück für eine Erweiterung seiner Geschäftstätigkeit sucht?
2. Wer hat wann mit welchem Auftrag und welchen Vollmachten mit dem Unternehmen Fuji Machine verhandelt? Wie sah der Anforderungskatalog von Fuji Machine für ein neues Grundstück aus?
3. Welche konkreten Angebote hat das Wirtschaftsdezernat dem Unternehmen Fuji Machine unterbreitet?
4. Wurde seitens des Wirtschaftsdezernats Unterstützung bei der Kommunalpolitik nachgefragt?

Die Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1.

Kontakt zwischen der Wirtschaftsförderung und dem Unternehmen Fuji Machine gibt es bereits seit weit mehr als einem Jahr. Im Dezember 2015 konkretisierten sich die Gespräche. Zu diesem Zeitpunkt gab es im Unternehmen eine Grundsatzentscheidung, dass für die Zukunft ein Gebäude auf einem eigenen Grundstück errichtet werden soll.

Zu 2.

Die Gespräche führte der Leiter der Hauptabteilung Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung Herr Backes.

Der Anforderungskatalog wurde im Laufe der Gespräche im Winter/Frühjahr 2016 konkretisiert. Es ging um ein Gewerbegrundstück in der Größenordnung 5.000 m² oder größer.

Zu 3.

Zunächst favorisierte Fuji ein bestimmtes Grundstück im Eigentum einer Privatperson in Delkenheim, Max-Planck-Park. Schnell stellte sich jedoch heraus, dass hier gerade ein Verkauf an einen Dritten erfolgt war.

Angebote Grundstücke im Gewerbegebiet Petersweg-Ost wurden vom Unternehmen geprüft und letztlich verworfen, innerhalb des Stadtgebietes Wiesbaden bevorzugte man nach Abwägung Delkenheim. So konzentrierten sich die Gespräche zuletzt auf eine Parzelle im Eigentum der Stadt in Wiesbaden-Delkenheim, Max-Planck-Park. Nachteil zum o. g.

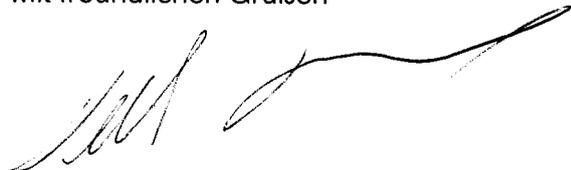
Privatgrundstück war allerdings eine weniger exponierte Lage innerhalb des Gebietes. Nach Kenntnis des Wirtschaftsdezernates war das städtische Grundstück bis zuletzt in der engeren Wahl, bedauerlicherweise entschied sich Fuji Machine dann für Kelsterbach.

Dabei spielten diverse Gründe eine Rolle, auch von Wiesbaden nicht beeinflussbare Faktoren wie die Lage (Nähe zum Flughafen, Sichtbarkeit des Grundstücks) und letztlich auch die planungsrechtlichen Voraussetzungen auf den beiden zur Wahl stehenden Grundstücken. Dies, obwohl dem Unternehmen dem Grunde nach aufgezeigt wurde, dass der beabsichtigte Baukörper auch in Delkenheim hätte realisiert werden können. Dazu hatte es Absprachen zwischen der Wirtschaftsförderung und Dezernat IV gegeben.

Zu 4.

Hierfür gab es keinen ersichtlichen Bedarf.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized first name and a long, sweeping horizontal line for a surname.